

Pressemitteilung: Gleiches Recht für alle Verkehrsteilnehmer! Junge Union kritisiert die linken Pläne zum Umbau des Zelleschen Wegs

(Dresden, 20. Januar 2016) Die Junge Union Dresden (JU) spricht sich für die zweispurige Variante in den Umbauplänen zum Zelleschen Weg im Zuge des Projekts Stadtbahn 2020 aus. Gleichzeitig zeigt sich der christdemokratische Nachwuchs empört über die rot-grün-roten Pläne bezüglich eines einspurigen Umbaus.

Dazu erklärte die JU-Vorsitzende und Stadträtin Heike Ahnert:

„Die Junge Union fordert gleiches Recht für alle Verkehrsteilnehmer! Deshalb sprechen wir uns für die zweispurige Variante in den städtischen Planungen aus. Sie sorgt für eine Verbesserung der Verkehrsbedingungen sowohl für Rad- und Autofahrer als auch für Fußgänger sowie Bus- und Bahnnutzer.

Der einspurige Umbau hingegen schnürt die Lebensader des Universitätsviertels ab. Der rot-rot-grüne Vorschlag quält nicht nur den motorisierten Verkehr, sondern auch die Anwohner, Studenten und Werktätigen rund um den Zelleschen Weg durch stärkere Feinstaubbelastung dank des zu erwartenden Staus.

Setzen sich die linken Verkehrsideologen mit der einspurigen Variante durch, werden auf dem Zelleschen Weg demnächst ähnlich beengte Platzverhältnisse auf der Straße herrschen, wie aktuell im Bus der Linie 61. Linke, SPD und Grüne missbrauchen damit die dringend benötigte Campusbahn für ihren nächsten verkehrspolitischen Kreuzzug.“

Die Junge Union Dresden bekannte sich in ihren [Kommunalpolitischen Prioritäten](#) zum Neubauprojekt Stadtbahn 2020 und begleitet dessen Entwicklung seit Jahren aufmerksam und konstruktiv.

Foto: Petra Bork / pixelio.de